

Echtzer Schützen erkunden die Lüneburger Heide.

Mit vielen Erlebnissen kehrten die 66 Teilnehmer von der 5tägigen Reise in die Lüneburger Heide im Doppelstock-Bus der Fa. Wirtz-Reisen aus Würselen zurück.

Schützenmeister Helmut Schramm organisierte die 16. Mehrtagesfahrt der Schützenbruderschaft vom hl. Erzengel Michael Düren-Echtz.

Auf der Hinreise wurde in der fürstlichen Residenzstadt mit Europas größtem geschlossenem Fachwerkensemble, Celle, ein Zwischenstopp eingelegt.

Es bestand Gelegenheit Sehenswürdigkeiten, wie z.B. das Schloss, den französischen Garten und Altstadt bei einem Spaziergang kennenzulernen.

Am späten Nachmittag wurde das Akzent-Hotel „Zur Grünen Eiche“ in Bispingen-Behringen erreicht.

Nach einem Begrüßungstrunk des Hauses beendete ein gemeinsames Essen den ersten Tag.

Am nächsten Morgen erwartete die Reisegruppe, wie auch an den anderen Tagen, ein reichhaltiges Frühstücksbuffet.

Als erster Programmpunkt des Tages stand eine dreistündige Kutschfahrt durch die blühende Heide an.

Im romantischen Wilsede, mitten im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide gelegen, wurde eine Pause eingelegt um die Geschichte des kleinen verträumten Ortes kennenzulernen.

Mit drei Kutschen war die Fahrt durch die einzigartige Landschaft mit den vielen Wacholderbüschen und dem weiten Land ein tolles Erlebnis.

Bevor die Gruppe am Nachmittag zu einer Rundfahrt startete, wurde im Hotel Buchweizentorte serviert, eine Spezialität der Heide.

In Schneverdingen wurde anschließend der Heidegarten mit 150 verschiedenen Heidesorten und das Heimatmuseum „De Theeshof“ besucht, wo die Reisenden einen Einblick in das bäuerliche Wohn- und Arbeitsleben zwischen 1850 und 1950 erhielten.

Am dritten Tag führte der Weg zunächst nach „Iserhatsche“, auch Neuschwanstein des Nordens genannt. Iserhatsche kann man mit Worten nicht beschreiben, man muss es einfach erlebt haben.

Der Besitzer begrüßte die in drei Gruppen aufgeteilten Besucher zu einer Führung durch Haus- und Parkanlagen.

Voller Begeisterung fuhren die Schützen am Mittag nach Lüneburg, der Hansestadt auf dem Salz, weiter.

Die unvergleichliche Atmosphäre Lüneburgs mit ihren einzigartig erhaltenen gotischen Backsteinfassaden zog die Teilnehmer bei einer Führung magisch an. Es ist kein Wunder, dass Lüneburg Schauplatz der beliebten Telenovela „Rote Rosen“ ist.

Am vierten Tag stand der Besuch des Weltvogelparks in Walsrode an.

Der Weltvogelpark Walsrode ist der weltweit größte Vogelpark.

Auf dem Gelände leben etwa 4.200 Vögel aus 675 Arten, womit er zu den artenreichsten Zoo's der Welt gehört.

Zu sehen waren Vögel aus allen Kontinenten und jeder Klimazone der Welt.

Der Vogelpark besteht aus einer Vielzahl von Innen- und Außenvoliere sowie Freigehegen.

Eine besondere Attraktion erlebte unsere Reisegruppe bei Flugvorführungen auf einer Freilichtbühne. Hier wurden nicht nur Flüge von Falken und Adlern gezeigt, sondern unter anderem von Papageien und Pelikanen.

Voller herrlicher Einblicke in die Vogelwelt fuhren die Schützen heim ins Hotel nach Behringen.

An diesem Abend wurde den Schützen nicht wie an den Tagen vorher ein reichhaltiges, leckeres Essen in Buffet-Form serviert, sondern die Gastgeberfamilie Riekman-Krüger überraschte die Schützen mit einem hervorragenden Grillabend, einem Augenschmaus für Leib und Seele.

Der Chef des Hauses trug mit musikalischer Begleitung zum Gelingen des Abends bei.

Beim Frühstück dann für Schatzmeisterin Milli Schramm eine Überraschung:

Zu ihrem Geburtstag brachten ihr die Teilnehmer der Fahrt ein Ständchen dar, was von Hans Müller mit der Mundharmonika begleitet wurde.

Nach dem Koffer verladen bedankten sich Reiseleiter Helmut Schramm und Fahrer Jens Fritsch bei der Gastgeber-Familie für die freundliche Aufnahme in ihrem Hause.

Ein Foto-Termin am Hotel beendete den Aufenthalt in der Lüneburger Heide.

Bei der Heimreise wurde am Steinhuder Meer eine mehrstündige Pause eingelegt. Es ist der größte See Nordwestdeutschlands.

Die sehr schöne Stadt Steinhude und die Strandpromenade luden zu einem letzten Spaziergang ein.

Mit vielen nachhaltigen Eindrücken an die Lüneburger Heide mit ihrer einzigartigen Landschaft ging dieser Ausflug für die meisten viel zu schnell zu Ende.

